

# Jahres programm

2020

F Höhe

M Freund

J Roh

C Wilhelm & J Blattmann

Schülersausstellungen

N Fecht

J Doell + S Schwarz

M Bosnić

## Vorwort

2020 zeigen wir, der Kunstverein Wolfenbüttel, sechs Ausstellungen, in denen es um Thematiken des körperlich und psychisch erfahrbaren Erinnerns im Spannungsfeld moderner Kommunikationsformen geht. In den installativen, male-rischen, skulpturalen, zeichnerischen, performativen und medienbasierten Positionen äußert sich eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Ursachen als auch Problemen unserer Zeit. Skulpturen und Inszenierungen verweisen auf gesellschaftliche Kontrollmechanismen und moralische Wertvorstellungen (Frenzy Höhne) und Malereien auf verkürzende Kommunikationsformen einer sogenannten Emoji-Generation (Max Freund). Die damit einhergehende Entfremdung vom Gestischen und Subjektiven, zusammen mit dem Wirken neoliberaler Politik, in der gute Laune und Kreativität zur Selbstverständlichkeit geworden sind, führen zu Hedonismus und Wahnsinn, die als reale Flucht daraus begriffen werden (Nadine Fecht). Zum Glück gibt es noch andere Strategien, die unser seelisches Gleichgewicht wieder herstellen sollen (Jana Doell und Silke Schwarz). Oder liegt vielleicht doch die Lösung in der Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit (Jiun Roh und Clemens Wilhelm / Joakim Blattmann im Rahmen des Lessingfestivals)? Absurd zu glauben, für Dissonanzen gäbe es Schwarz-Weiß-Lösungen und räumlich-körperliche Erfahrungen könnte man ignorieren (Matej Bosnić). In all diesen zeitgenössischen Wirkungen und Mentalitäten versteht sich der Kunstverein als ein kontinuierlicher Begleiter, als ein freier Ort, in dem Gemeinschaft, Gespräch, Austausch, Widerspruch und Diskussion, Meinung und Wissen immer wieder neu verhandelt werden (können).

### Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag 16:00 bis 18:00 Uhr

Samstag und Sonntag 11:00 bis 13:00 Uhr

und nach Vereinbarung

geschlossen Karfreitag, Ostermontag, Himmelfahrt,  
1. Mai, Pfingstmontag, 3. und 31. Oktober

**Eintritt** frei

**Führungen** auf Anfrage

**Kontakt** Kunstverein Wolfenbüttel e.V.  
Reichsstraße 1  
38300 Wolfenbüttel  
Telefon | Fax: 05331/2 78 75  
kontakt@kunstverein-wf.de  
www.kunstverein-wf.de

# 19.01. 01.03.

## Frenzy Höhne MEHRWERT

Die Werke der Leipziger Künstlerin Frenzy Höhne (\*1975) verweisen humorvoll auf das Spiel mit den Bedeutungen von den uns im Alltag begegnenden Glücksversprechen innerhalb einer konsumorientierten Warenwelt und einem richtigen Leben im Falschen. In ihren vielfältigen multiformalen Werken, die sich zwischen raumgreifenden Skulpturen, Performances, audioinstallativen Arbeiten, fotografischen und grafischen Bildebenen bewegen, formuliert sie einen ironischen Blick auf moralisierende historische als auch zeitgenössische Narrative. In ihren Arbeiten geht es um den Menschen in seinem singulären Dasein, um das Scheitern zwischenmenschlicher Beziehungen, um eine Ambivalenz vom Schützen und Beschützen, um ein Geben und Nehmen. Die Künstlerin thematisiert die Rebellion des vermeintlich Unterdrückten. Betrachtende ihrer Arbeiten finden sich immer wieder in Situationen, die scheinbar Erlösung versprechen oder einen möglichen Ausweg verheißungsvoll in Aussicht stellen. Moralische Weisheiten und romantische Märchen werden zu Geschichten über Ermächtigungsprozesse, in denen es sich darum dreht, eigene Ängste und Sorgen zu überwinden, sich auf einen Kampf mit seinem moralischen Selbst einzulassen und das Befremdliche im Alltäglichen zu suchen.



### **Frenzy Höhne**

*Es ist angerichtet*, 2017

historisches Geschirr und Gläser, Kerzenständer, Kerzen,  
Messing-Besteck (180 Teile), Folienschrift, Sockel (Holz lackiert),  
Tischtuch schwarz, Pappe, 170×320×70 cm

© VG Bild-Kunst Bonn: Frenzy Höhne

### **Eröffnung**

Sonntag, 19. Januar um 11:30 Uhr

### **Finissage mit Künstlergespräch**

Sonntag, 1. März um 11:30 Uhr

**15.03.**  
**26.04.**



**Max Freund**  
*Studiosansicht, 2018*

## Max Freund *Pepsi Therapie*

Der in Wien lebende Künstler Max Freund (\*1992) moduliert in seinen Malereien, Künstlerbüchern und Zines zeitgenössische Zeichen- und Darstellungssysteme. Piktogramme verselbständigen sich im Bilderkult zu abstrakten, stofflich-sinnlichen Bildensembles. Seine experimentellen Kompositionen aus Farbe, naiv anmutenden Formen und seinen Umgang mit der Eigenständigkeit des Materials verbindet er in seiner malerischen Praxis mit einer angenehmen Nonchalance in der Präsentation, die räumlich wird. Als malerischer Grund dienen ihm neben klassischen Baumwollgeweben verschiedene recycelte Stoffe wie Bettlaken, Plastikplanen, Handtücher und Kleidungsstücke, welche zunächst zusammengeklebt oder genäht werden. Damit formuliert er bereits eine formale als auch kompositorische Setzung, die er dann mit einer persönlichen Motivwelt verbindet. Es ist dieses Zusammenspiel von einem antikonsumentistischen Materialumgang zusammen mit der malerischen, subjektiven Geste und der Motivwelt, welches seine Werke in der Zeitgenossenschaft verankern: Max Freund übersetzt die digital verankerten Hieroglyphen unserer Zeit von ihrer reduzierten Un-Emotionalität wieder in eine körperliche erfahrbare Welt komplexer Gefühle und Gedanken zurück.

---

### **Eröffnung**

Sonntag, 15. März um 11:30 Uhr

**Finissage** mit Künstlergespräch

Sonntag, 26. April um 11:30 Uhr

**12.05.**

**21.06.**



### **Jiun Roh**

*Atelier Karl Schaper, 18.1.2005, 2019*

abfotografierte Privataufnahme

### **Jiun Roh** *Karl Schaper: mutatis mutandis*

Die künstlerische Praxis Jiun Rohs ist eng verbunden mit einem forschenden Interesse an kunsthistorischer Rezeptionsgeschichte. Im Karl-Schaper-Jubiläumsjahr 2020 wird er sich experimentell zwischen künstlerischer und kunstwissenschaftlicher Auseinandersetzung mit dem Werk und dem Archiv des 2008 verstorbenen Apelnstedter Künstlers Karl Schaper (1920–2008) beschäftigen. Als Künstler, Kurator und Kunstwissenschaftler analysiert Jiun Roh, bevorzugt konzeptuell, performativ oder medial (Fotografie, Video, Film) Biografien und Werke von KünstlerInnen und KuratorInnen des 20. Jahrhunderts. Wer schreibt wie deren Geschichte? Wie nehmen wir deren Wirken wahr? Bei diesem Projekt wird es nicht nur um ein theoretisches Verstehen der künstlerischen Praxis von Karl Schaper gehen, sondern um die private und öffentliche Erinnerung an diesen Menschen und dem Zugang zu seinem Archiv, welches—egal ob privat oder öffentlich—für Jiun Roh immer auch ein potentieller Ort der Macht ist. Im Umgang damit wird bestimmt, was für die kollektive Erinnerung aufbewahrt wird, wie also auch Geschichte bestimmt wird. In der Ausstellung wird das Verhältnis von manifestierten Erinnerungen, geschaffenen Werken, deren bildhaften Relikte und dem potentiellen Möglichkeitsraum des künstlerischen Schaffens Karl Schapers erkundet.

---

### **Eine Auseinandersetzung zu Ehren Karl Schapers im Rahmen des Lessingfestivals**

#### **Eröffnung**

Dienstag, 12. Mai um 19:00 Uhr

**Finissage** mit Künstlergespräch

Sonntag, 21. Juni um 11:30 Uhr



**23.05.**

**Clemens Wilhelm &  
Joakim Blattmann** *DIE LINIE*



Clemens Wilhelm (\*1980) ist Künstler und Filmemacher, dessen Praxis sich in Filmen, Videos, Fotografien und Performances ausdrückt. In vielen seiner Arbeiten geht es um die Frage nach dem Verhältnis von Bildern und Erinnerung. Der in Berlin lebende Künstler wird im Rahmen des Lessingfestivals seinen 67-minütigen Film *DIE LINIE* vorstellen. Im Anschluss an die Präsentation des Films mit Live-Vertonung von Joakim Blattmann (\*1978) wird es ein Künstlergespräch geben.

Für *DIE LINIE* wanderte Clemens Wilhelm die komplette ehemalige innerdeutsche Grenze entlang. Jeweils nach 15 Minuten Fußweg nahm er ein Foto vom Weg nach vorne auf, der Westen links, der Osten rechts im Bild. In 975 Fotos reist der Betrachter des Films nun selbst einmal 1400 km zu Fuß durch Deutschland von Tschechien bis an die Ostsee. Die begleitende musikalische Komposition von Joakim Blattmann verarbeitet vor Ort aufgenommene Geräusche und Klänge zu einem Soundtrack.

**Clemens Wilhelm & Joakim Blattmann**

*DIE LINIE*, 2018

Filmstill

**Filmpräsentation mit Gespräch**

im Rahmen des Lessingfestivals

Samstag, 23. Mai um 19:00 Uhr,

**30.06.**  
**10.07.**



**Lisa Haucke**

*Jeden Tag Tanz, 2016*

im Rahmen vom *An der Kreuzung, 2016*

künstlerische Intervention im öffentlichen Raum

Filmstill

## **THG Ausstellung** Ergebnisse

Im Ausstellungsjahr 2020 ist das Theodor-Heuss-Gymnasium als steter Kooperationspartner mit zwei verschiedenen Ausstellungsprojekten vertreten. So werden im Kunstverein Unterrichtsergebnisse der Klassenstufen 10–12 zu sehen sein. Die Ausstellung wird von den Schülerinnen und Schülern selbst kuratiert und betreut. Darüber hinaus werden die Kunstleistungskurse aus Jahrgang 12 des THG und der Großen Schule gemeinsam ein Projekt gestalten, das in den öffentlichen Raum dringt. Die Stadt als Lebensraum und speziell Platzgestaltung sind dabei zentrale Themen der künstlerischen Auseinandersetzung. Passend dazu werden die Schülerinnen und Schüler zusammen mit einer Kunstvermittlerin Plätze, Orte und Un-Orte aufsuchen, sie neu denken und ihre Wahrnehmung für den öffentlichen Raum schärfen. Die Ergebnisse der Ortserkundungen und Um- bzw. Neugestaltungen werden dann im Rahmen eines zweitägigen Festivals an den ausgewählten Orten präsentiert. Der Abschluss des Festivals ist zugleich auch Finissage der Ausstellung in den Räumlichkeiten des Kunstvereins.

**Eröffnung** Dienstag, 30. Juni um 19:00 Uhr

**Finissage** Freitag, 10. Juli um 16:00 Uhr

## **THG und Große Schule Kleines Festival der Stadtplanung** *Junge Interventionen*

**Eröffnung** Donnerstag, 9. Juli um 10:00 Uhr

**Finissage** Freitag, 10. Juli um 16:00 Uhr



## Kunst-Vermittlung

Der Kunstverein Wolfenbüttel versteht sich als diskursiver Raum für experimentelle, freie künstlerische Prozesse. Neben unseren regelmäßig stattfindenden Künstlergesprächen laden wir während der Ausstellungen immer wieder zu ergänzenden Vorträgen, Lesungen und Filmvorführungen ein. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Führungen durch die Ausstellungen zu buchen. Dies kann im privaten Rahmen, z. B. zu einem Geburtstag oder als Erlebnisfeier für den Betrieb stattfinden. Gerne entwickeln wir dazu auch einen praktischen Workshop vor Ort.

Denn: Der Kunstverein Wolfenbüttel ist nicht nur Ausstellungsraum, sondern auch Werkstatt und Experimentierfeld, in dem die in den Ausstellungen formulierten künstlerischen Inhalte durch eigene kreative Arbeit vermittelt werden. Neben der Erwachsenenbildung konzipieren wir für jede Ausstellung auch Workshops für Schulgruppen mit Kindern und Jugendlichen, welche grundsätzlich von den KünstlerInnen geleitet werden. Diese nutzen den Freiraum der Kunst, setzen Materialien wie Pinsel, Farbe, Kamera, Papier, Pappe, Leinwand, Keramik oder Spiegel ein—den Möglichkeiten sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Es sind vor allem die familiäre Atmosphäre und der direkte Kontakt zu den KünstlerInnen, die den Dialog mit der Kunst besonders intensiv werden lassen.

Wir möchten Sie herzlich einladen: ob Schulgruppe oder Betriebsausflug—schreiben Sie uns an und fragen Sie nach unseren Vermittlungsangeboten.

Die konkreten Veranstaltungen werden auf unserer Homepage, auf den Einladungskarten und in der Presse angekündigt. Wir freuen uns über Ihr Interesse.





**23.08.**

**27.09.**



**Nadine Fecht**

*we insist*, 2019

Wandzeichnung, Farbeimer, Tusche und Dispersion auf Wand,

Maße variabel

© VG Bildkunst Bonn: Nadine Fecht. © Foto: Kathrin Schwab/Kunsthalle Mannheim, 2019

**Nadine Fecht** *off the record*

In Nadine Fechts (\*1976) künstlerischer Praxis verbindet sich konzeptuelle Zeichnung mit zeichnerischer Geste. Großformatige Flächen, Striche und Linien, Sprache, Worte sowie deren handmalerische Abstraktion verweisen auf machtpolitische Narrative und soziale Handlungsstrategien. Im Nachvollziehen des künstlerischen Prozesses, im Spannungsverhältnis von präsenter Materialität und Konzept, von beherrschender Energie und Erschöpfung, entsteht ein Taumel aus Unruhe und Instabilität, welcher sich auf die Betrachtenden überträgt. Dabei steht nicht der Ausdruck der eigenen Individualität im Sinne expressiver Befindlichkeit im Vordergrund, sondern eben jene politische Dimension, welche an der Grenze der menschlichen zeichnerischen Geste und deren Eliminierung liegt. Das sichtbar Aufsässige, Widerspenstige in den Werken Nadine Fechts entzieht sich der Kontrolle. Dieses Spiel aus kraftvoller, physischer Energie, fragiler Körperlichkeit, Konzept und Emotion, Subjektivität und deren Auflösung ist es, welches auf unsere Zeit und Selbstausbeutung im Zuge neoliberaler Strukturen Bezug nimmt.

---

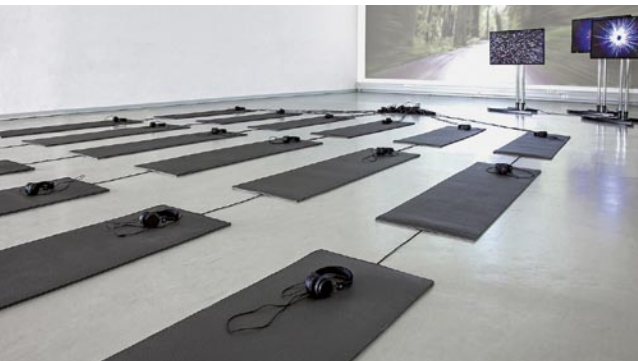
**Eröffnung**

Sonntag, 23. August um 11:30 Uhr

**Finissage** mit **Künstlergespräch**

Sonntag, 27. September um 11:30 Uhr

**04.10.**  
**01.11.**



**Jana Doell** oben

*Magic Limbo*, 2019

Videostill aus Video, 10'00"

**Silke Schwarz** unten

*Ode und Ich*, 2018

Installation aus Audio-Loop 8'15",  
3 Video-Loops 20'00", Video-Loop  
8'15" (Projektion), 18 Yogamatten mit  
Kopfhörern, Ausstellungsansicht

**Jana Doell +  
Silke Schwarz**

*It's all about you and me*

In der Dialogausstellung begegnen sich die zwei unabhängig voneinander arbeitenden Künstlerinnen Jana Doell (\*1984) und Silke Schwarz (\*1985), deren thematisches Interessenfeld sich überschneidet. Beide untersuchen machtpolitisch wirksame und medial geprägte Grauzonen, in denen Eindeutigkeiten suggeriert werden. Diese vermeintlichen Eindeutigkeiten sind es, welche in ihren Videos, Performances, Objekten und Zeichnungen dekonstruiert und offengelegt werden. Im Zentrum ihrer je spezifischen künstlerischen Arbeitsweise steht immer wieder der eigene, der menschliche, der weibliche, der politische Körper, der interagiert, performt, rezipiert, repräsentiert und Fragen von Gender und (Macht-)Verhältnissen aufwirft und sich im Gegenüber widerspiegelt. Es geht um die Entzauberung neoliberaler Körperpolitiken, welche sich durch repetitive (Selbst-)Inszenierungen etablieren. Insofern werden wir Rezipierende in dieser Dialogausstellung einer im Titel angedeuteten intensiven und entlarvenden Spiegelung begegnen, die in der künstlerischen Interpretation gegenübergestellter Inhalte eine Zuspitzung erfährt.

---

**Eröffnung**

Sonntag, 4. Oktober um 11:30 Uhr

**Finissage** mit **Künstlergespräch**

Sonntag, 1. November um 11:30 Uhr

**10.11.**

**13.12.**



**Matej Bosnić**

*Drappus, 2019*

## Matej **Bosnić** *Tracing Identities*

Ausgehend von der Frage, wie sich menschliche Identität konstituiert, entwickelt Matej Bosnić (\*1990) ein raum-spezifisches Konzept, welches nach der Identität des Kunstvereins in den Räumlichkeiten im Erdgeschoss fragt und dessen Verortung im historischen Prinzenpalais einbezieht. Ist der Tresorraum im Keller eine Art unterbewusste, intime, geschützte Ich-Stufe, während der Ausstellungsraum das repräsentierte, öffentliche, ungeschützte aber reflektierte Ich derselben Identität ist? Inwieweit lassen sich solche existentiellen, psychologischen Konstruktionen auf die einzelnen Räume übertragen, denen Erfahrungen und Erinnerungen eingeschrieben sind und die sich in enger Verbindung zu deren Funktion und Nutzung definieren? Und wenn der Kunstverein und der Keller ein zweigeteiltes ICH sind, welche Bedeutung kommt dann den zwei großen Fenstern und der Eingangstür zu? Bekannt für seine atmosphärisch vielschichtigen Rauminstallationen, die Ergebnisse intensiver Beobachtungen und Analysen sind, vollzieht Matej Bosnić hier eine komplexe Korrelation, in der Subjekt, Objekt und Öffentlichkeit als identitätsstiftende Momente auf die Ausstellungsräume übertragen werden.

---

### **Eröffnung**

Dienstag, 10. November um 19:00 Uhr

### **Finissage** mit Künstlergespräch

Sonntag, 13. Dezember um 11:30 Uhr

## Impressum

Herausgeber Kunstverein Wolfenbüttel e.V.

Texte Stine Hollmann

Gestaltung Matthias Langer, Varel / Braunschweig

Fotos soweit nicht anders angegeben:

© bei den Künstlerinnen / den Künstlern

Elisabeth Stumpf S. 12 oben

Matthias Langer S. 12 unten

Änderungen vorbehalten

**kunstverein wolfenbüttel e.V.**

wird gefördert von



STADT WOLFENBÜTTEL



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

Die Braunschweigische  
Stiftung



Stiftung  
Braunschweiger  
Kulturbesitz



Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Firma \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

Ich werde Mitglied im Kunstverein Wolfenbüttel e.V. Die Satzung kann unter [www.kunstverein-wf.de](http://www.kunstverein-wf.de) im Impressum heruntergeladen werden.

Einzelmitgliedschaft zu 30 € Jahresbeitrag

ermäßigte Einzelmitgliedschaft zu 20 € Jahresbeitrag für Schüler, Studenten, Arbeitslose

Familienmitgliedschaft für Partner und nicht volljährige Kinder zu 40 € Jahresbeitrag; Namen der Familienmitglieder: \_\_\_\_\_

Ich bin / mein Unternehmen ist an einer Fördermitgliedschaft interessiert. Firmenmitgliedschaft (80 € jährlich)

Ich unterstütze den Verein mit einer Spende von \_\_\_\_\_ €. Ich erhalte eine Spendenbescheinigung.

### Zahlungsart

Ich überweise den Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ € bis spätestens zum 1. März des jeweiligen Jahres.

IBAN: DE51 2505 0000 0009 0358 90

SEPA-Lastschrift

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift

**kunstverein wolfenbüttel e.V.**

